

diesen durch die Einwirkung des Bruders bei dem Orden festzuhalten, und das gelang vollkommen. Ob auch Salimbenes Freund Albert Cremonella nach Fano geschickt wurde, wissen wir nicht, aber dieser trat während seines Noviziats aus dem Orden aus und studierte Medizin, viel später wurde er Mönch in einem Cisterzienserkloster, wo ihn Salimbene wiederfand.

So war Salimbene noch unter dem Namen Omnebonum in eine neue Umgebung versetzt. Fano war Vorort einer Kustodie der Minoriten in der Minoritenprovinz Mark Ancona, es residierte also im Konvent von Fano ein Kustos, der Jeremias hiess¹. Den damaligen Guardian, d. h. den Vorsteher des Konvents, von Fano kennen wir nicht, Lektor war dort Bruder Humilis von Mailand, der zu Bologna bei Bruder Aymo, dem späteren Generalminister, studiert hatte, Repetitor Bruder Vitalis von Volterra. Diese beiden waren Salimbenes Lehrer in der Theologie, bei Bruder Humilis hörte er Vorlesungen über den Propheten Jesaias und das Evangelium Matthaei². Einer seiner Mitbrüder war in Fano noch als sehr junger Mann Bruder Bonaiuncta von Fabriano, der später ein Socius des Generalministers Johann von Parma und dann Bischof von Recanato war³.

Wie Salimbene behauptet⁴, sah er mit eigenen Augen, dass der Generalminister Elias in jeder Ordensprovinz ständig einen Visitator hielt, der die Konvente der Provinz zu besuchen und die Vollmacht hatte, was der Provinzial-

Dann erzählt Sal. f. 224^c, S. 41 einen Traum, den er in Fano hatte. Ihm träumte, dass der Sohn des Parmesen Thomasius de Armariis einen Mönch erschlagen hätte, den Traum erzählte er seinem Bruder Guido. Wenige Tage danach kam Amigo de Amicis aus Parma, der in Parma ein Nachbar und befreundeter Bekannter der Brüder gewesen war, auf einer Geschäftsreise nach Apulien nach Fano und besuchte sie im Minoritenkonvent. Die Rede kam auf Gerard de Sençanisiis aus Parma, nach dessen Ergehen die Brüder fragten, und Amigo erzählte ihnen, dass der einen Mönch getötet hätte. (Dass Gerard de Sençanisiis der Sohn des Thomasius de Armariis war, ist nicht wohl anzunehmen: Sal. hat also von einem Parmesen geträumt, was ein anderer Parmese wirklich tat. Dadurch wird das Zusammenfallen des Traumes und der Wirklichkeit nicht so auffällig, und es ist nicht ganz berechtigt, wenn Sal. hinzusetzt: 'Et cognovimus, quod aliquando vera sunt somnia'). Die dritte Stelle, an der Guido in Fano erscheint, siehe unten S. 189. 1) F. 223^d, S. 40. 2) F. 225^a, S. 42; f. 250^a, S. 104 ('quando novitius fui'); f. 326^a, S. 277 ('in novitiatu meo'; 'primo anno, quo intravi ordinem'). 3) F. 439^c, S. 551 f. ('Quando fui novitius in conventu Fanensi'). 4) F. 251^{b. c}, S. 106 f.